

weissen Daunen auf dem Kopf und einem Theil des Rückens bedeckt, das übrige ist schmutzig schwarze Haut; Schnabel weiss; Augen dunkel.
E. T. Booth (Brighton).“

Brüten des Hausrothschwanzes mitten im Winter.

Die von Carl Ritsert herausgegebene „Vogelwelt“ brachte in No. 2 d. J. S. 11 folgende Mittheilung:

Sontheim, 6. Januar 1881.

„Heute Vormittag sah ich neben einem Garten inmitten des Ortes Schalen von kleinen Vogeleiern auf der Erde liegen, welche das Aussehen hatten, als ob erst die Jungen ausgeschlüpft wären. Dies veranlasste mich zum Nachsuchen und fand ich denn auch in geringer Entfernung ausser zwei völlig ausgebildeten Vögelchen noch ein ziemlich gut erhaltenes Ei mit einem zum Ausschlüpfen reifen Jungen.

Trotz eifrigen Suchens konnte ich weder auf dem daneben stehenden Baum, noch in der niederen Gartenmauer ein Vogelnest entdecken.

Die Seltenheit des Falles dürfte Sie vielleicht interessiren, weshalb ich mir erlaube, Ihnen hiervon Mittheilung zu machen.

Emil Läßle.“

Die Seltenheit des Falles interessirte natürlich auch mich. Ich schrieb deshalb sofort an Herrn C. Ritsert und bat ihn um nähere Mittheilungen bez. um Vermittelung der Ueberlassung auch nur der kleinsten Schalenfragmente seitens des Herrn Läßle. Zugleich sprach ich meine Vermuthung dahin aus, dass die Eier dem Hausrothschwanz, der weissen (oder gelben) Bachstelze oder allenfalls auch dem Haussperling angehören möchten. Gestern erhielt ich nun sämtliche Schalenreste zugesandt und erkannte sie als solche der Eier des erstgenannten Vogels.

Was würde wol unser alter lieber Naumann gesagt haben, wenn er sich von der Thatsächlichkeit einer so beispiellosen Frühbrut hätte überzeugen müssen? Ob er nach solchem Beweise eines durch aussergewöhnliche Wintertemperatur

hervorgerufenen Frühbrütens eines Zugvogels wol noch an der Möglichkeit gezweifelt haben würde, dass man ganz in seiner Nähe in der ersten Hälfte des Februar 1822 (bekanntlich Kometen- und Weinjahr) bei sehr schönem Wetter, in einem Misthaufen ein Nest mit jungen Lerchen gefunden habe?

Ich würde mich nicht wundern, wenn die gelbe Bachstelze hier und da an geschützten Stellen im Dezember beim Nestbau u. s. w. beobachtet worden wäre; weit weniger, als über diesen Hausrothschwanz, dessen Nester und Eier ich freilich in den Alpen inmitten von Schnee, z. B. in der Gallerie der Broninapasshöhe, in Steinhütten und Felsenspalten gefunden habe.

Koburg, 1. Febr. 1881.

Dr. E. Baldamus.

Notiz über den Berghänfling.

Den Januar dieses beginnenden Jahres hindurch sind auf der Insel Scharfenberg im Tegeler See die Quitter oder Berghänflinge (*Linota montium*) häufig gewesen. Es lag tiefer Schnee, auf diesem machten sich Trupps von 20 bis 30 Stück dieser lieblichen, nur von Zeit zu Zeit in der Umgegend Berlin's erscheinenden Wintergäste sehr bemerkbar, indem sie die Saamen des Feldbeifuss (*Artemisia campestris*, L.) von den über der Schneedecke hervorragenden Stengeln ablasen und zur nicht minder gern genossenen Kost das in gleichfalls schneefreien, von langen Stielen getragenen Köpfchen enthaltene Gesäme der Grasnelke (*Armeria vulgaris*) sich erlasi. Wohl aus diesem Grunde ist der Quitter fast ausschliesslich ein Vogel des freien Feldes. Mit den ersten Tagen des Februar, wo Thauwetter eintrat, verschwanden vorläufig wenigstens, diese Besucher aus dem Nordwesten und es ist abzuwarten, ob der Verlauf des Spätwinters sie noch einmal an die gleiche Stätte zurückführen wird. Ausser Dompfaffen und Flügen von Leinzeisigen sind übrigens keine anderen Singvögel als des Jahres Wintergäste in Scharfenberg beobachtet worden.

Carl Bolle.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 7. Februar 1881. — Vorsitzender Herr Dr. Bolle. Im Beginn der Sitzung heisst der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder in den Räumen des neuen Sitzungs-Locales, dem Bibliothekzimmer des Architekten-Hauses, auf das herzlichste willkommen, der Hoffnung Raum gebend, dass in diesem neuen Heim die Gesellschaft sich wohl fühlen und in alter Weise sich der Förderung ihrer Zwecke und Ziele hingeben möge. Nach der Mittheilung des Sitzungsberichtes über die Januarsitzung durch den Schriftführer gaben

die Herren Dr. Reichenow und Schalow eine Uebersicht der im verflossenen Monat neu eingegangenen Drucksachen und veröffentlichten Arbeiten. Neben anderen Publicationen bespricht Herr Dr. Reichenow eingehend eine Arbeit von Dr. Wlad. Schier: Die Zugstrassen der Vögel in Böhmen (in: Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag, 1880), Herr Schalow eine kleine Veröffentlichung unseres Mitgliedes L. Holtz (Greifswald): „Um und durch Spanien, Reise-skizzen gesammelt auf einer im Jahre 1879 nach Spanien ausgeführten ornithologischen Reise (Wien, 1881).“ Dieselbe enthält nach Tagebuchskizzen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Baldamus August Karl Eduard

Artikel/Article: [Brüten des Hausrothschwanzes mitten im Winter 35](#)